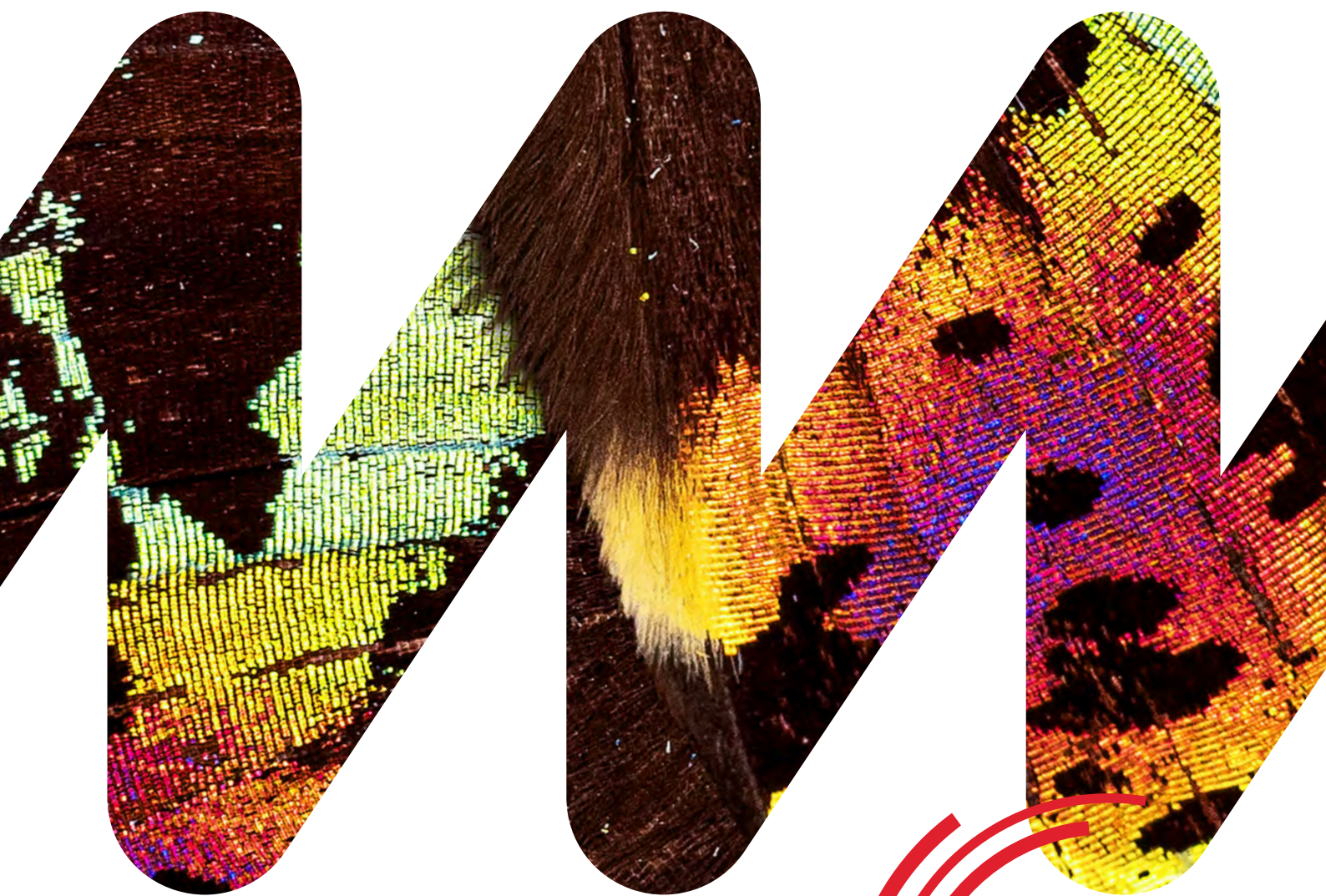


AUGUSTINERMUSEUM
MUSEUM FÜR NEUE KUNST
ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM COLOMBISCHLÖSSLE
MUSEUM NATUR UND MENSCH
DOKUMENTATIONSZENTRUM NATIONALSOZIALISMUS

**MUSEEN
FREIBURG**



**FREI
BURG**

**JAHRESBERICHT
2025**

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Sammeln	4
3	Bewahren und Forschen	7
4	Digitale Projekte	10
5	Ausstellen	12
6	Vermitteln	16
7	Veranstaltungen	18
8	Kooperationen und Förderprojekte	19
9	Bauprojekte	21

Anhang

→	Statistik	23
→	Publikationen	26
→	Digitale Ausstellungen	26
→	Leihgaben	27
→	Neuerwerbungen	29
→	Schenkungen	31
→	Ausstellungen 2026	34
→	Personal	35
→	Impressum	35

Titel:

Regenbogenfalter *Chrysiridia rhipheus* (Detail)

Foto: Janosch Waldkircher

1 Einleitung

2025 konnten die Museen Freiburg das neue Dokumentationszentrum Nationalsozialismus als Außenstelle des Augustinermuseums fertigstellen und eröffnen. Ein Kraftakt für alle Beteiligten, der sich gelohnt hat. Schon im Vorfeld war das Interesse groß und das Haus fand vom ersten Tag an viel Zuspruch. An den sehr positiven Rückmeldungen von Besucher*innen und Multiplikator*innen zeigt sich, dass das Team hervorragende Arbeit geleistet hat. Geschichtsvermittlung und Erinnerungskultur können nun gezielt vor Ort betrieben werden und Demokratiebildung ist fest im städtischen Kontext verankert.

Die intensive Endphase bei der Sanierung und Einrichtung des dritten Bauabschnitts im Augustinermuseum, die das ganze Jahr und darüber hinaus andauerte, brachte viele überzeugende Lösungen für die komplexe kulturgeschichtliche Ausstellung, war aber auch von Verzögerungen, etwa durch Materialknappheit oder Maschinenausfall bei Zulieferfirmen, überschattet. Alle Mitarbeiter*innen der Museen Freiburg waren gefordert, laufende Arbeiten und folgende Projekte entsprechend anzupassen und umzuplanen. Auch diese in alle Abteilungen ausstrahlenden Herausforderungen meisterte das Team im Verbund und realisierte dennoch sieben neue Ausstellungen. Nach der Schließung des Museums für Stadtgeschichte am Münsterplatz und ohne Freiburger Museumsnacht, aber mit neuem Dokumentationszentrum Nationalsozialismus und innovativen Ausstellungen erreichten die Museen Freiburg einen neuen Besucher*innenrekord und ziehen damit eine sehr positive Bilanz.

2 Sammeln

Materielles und immaterielles Erbe zu sammeln, für aktuelle und künftige Generationen zu bewahren und zu erforschen, sind Kernaufgaben der Museen. Dabei folgen sie den Richtlinien des Internationalen Museumsrates ICOM, entwickeln Sammlungskonzepte und stehen in regem Austausch mit anderen Institutionen, denn eine gezielte Auswahl ist wichtig. Was für ein Haus nicht passt, kann für ein anderes, in einem anderen Kontext von zentraler Bedeutung sein und Lücken im Bestand schließen. Über Ausstellungen, digitale Angebote wie die Onlinesammlung und gezielte Kommunikation machen Museen ihre Arbeit öffentlich. Dies führt dazu, dass ihnen immer wieder Objekte angeboten werden, die sie selbst nicht hätten recherchieren können.

So kamen im Zuge der Sonderausstellung „Ins Licht gerückt – Künstlerinnen im 19. Jahrhundert“ zwei Gemälde ins **Augustinermuseum**: „Zigarrenkiste mit Schmetterlingen“ ist das erste Gemälde von Cella Thoma (1858–1901) in der Sammlung. Bis

heute steht die Künstlerin im Schatten ihres Ehemanns Hans Thoma, dessen Werk bekannt und viel diskutiert ist. Eine weitere wertvolle Ergänzung ist die Schenkung einer Freiburger Familie, die Nachfahren der Künstlerinnen Ida Maier und Josefine Hofmann (Mutter und Tochter) sind. Übergeben wurde ein Porträt der 17-jährigen Josefine Hofmann, gemalt von der Karlsruher Künstlerin Marie Gratz (1839–1900). Beide Werke wurden unmittelbar in die Ausstellung integriert.

Darüber hinaus erwarb das Augustinermuseum ein repräsentatives Konvolut der mehrfach prämierten Fotografin Ingrid Wieland-Autenrieth (1926–2023), die lange in Freiburg gelebt und gewirkt hat. Nach dem zweiten Weltkrieg schuf sie eindrucksvolle Porträts bekannter Persönlichkeiten und Aufnahmen anonymer Modelle. Ihre lebendig arrangierten Gruppenbilder von Schulklassen und individuellen Ansichten von Familien des Bildungsbürgertums aus den 1970er Jahren stellen eine wertvolle Ergänzung

Gemälde von Cella Thoma in der Ausstellung, Foto: Museen Freiburg





Paul Hermann Hübner, „Wenzingerhaus – Städtische Gemäldegalerie. Neuere badische Kunst“, Plakat, 1927, Foto: Axel Killian

Martin Kasper, Panorama 2, 2017
Foto: Bernhard Strauss



der stadtgeschichtlichen Sammlung dar. Eine wichtige Quelle für die Geschichte des Augustiner-museums bildet der umfangreiche Nachlass des früheren leitenden Restaurators Paul Hermann Hübner (1895–1981). Neben dokumentarischen Fotos, die die herausragende Rolle der Freiburger Restaurierung ab den 1930er Jahren zeigen, erhielt das Haus von Hübner gestaltete, sehr seltene Plakate, die für die Ständige Sammlung und erste Sonderausstellungen des Augustiner-museums warben.

Der Sohn eines ehemaligen städtischen Mitarbeiters schenkte dem **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus** Objekte aus dem Nachlass seines Vaters: Abzeichen, ein Granatsplitter, durch den dieser im zweiten Weltkrieg schwer verwundet wurde, und Korrespondenzen rund um sein Leben und seine Kriegsbeteiligung. Objekte, die eine individuelle Geschichte erzählen.

Im Nachgang zur Werkschau „Marta! Puppen, Pop & Poesie“ erhielt das **Museum für Neue Kunst** zwei Keramiken der Künstlerin Marta Kuhn-Weber (1903–1990) als Schenkung. Die Objekte stammen von einer Privatperson aus Frankreich, die über die Ausstellung auf das Haus aufmerksam geworden war.

Von Martin Kasper (*1962), der in Freiburg lebt und arbeitet, konnten aus dem Ankaufsetat bzw. als Schenkung des Fördervereins Museum für Neue Kunst zwei repräsentative Gemälde, „Panorama 1“ (2010) und „Panorama 2 (2017)“, aufgenommen werden. Sein Werk ist in vielen öffentlichen Sammlungen vertreten und mehrfach ausgezeichnet.

Außerdem erwarb das Museum den Werkzyklus „6. August 1870“ von Marcel van Eeden (*1965), bestehend aus Gummidrucken und Texttafeln. Der niederländische Künstler ist Rektor und Professor für Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und war mit einem Beitrag in der Hans Thoma Ausstellung im Augustiner-museum (2024–2025) vertreten. Der neue Werkzyklus stellt einen unmittelbaren Bezug zur postkolonialen Geschichte Freiburgs her und wird 2026 im Haus der Graphischen Sammlung ausgestellt.

Das **Museum Natur und Mensch** kaufte vier naturidentische Kunststoffmodelle von Orchideen (2 Exemplare Violetter Dingel *Limodorum abortivum*, Hummel-Ragwurz *Ophrys holoserica*, Affen-Knabenkraut *Orchis simia*) in Originalgröße, die im Reco-Brandt-Verfahren hergestellt wurden. Sie sollen 2027 in einer großen Pilz-Ausstellung beziehungsweise in der Dauerausstellung gezeigt werden.



Der Violette Dingel stammt aus dem Mittelmeerraum, ist sehr wärmebedürftig und stellt eine floristische Besonderheit der Oberrheinregion dar. Im Museum wird er unter anderem die Symbiose-Beziehungen von Pilzen mit Pflanzen veranschaulichen. Es gibt die Hypothese, dass erst durch solche Symbiosen vor rund 500 Millionen Jahren die Landesiedlung möglich wurde. Durch Biodiversitätsverlust sind diese uralten, für die Lebensnetzwerke stabilisierend wirkenden Gemeinschaften bedroht.

Schon jetzt kann das vermutlich größte geflügelte Insekt aller Zeiten, die Riesenlibelle *Meganeuropsis permiana*, als paläontologisches Rekonstruktionsmodell im Maßstab 1:1 in der Dauerausstellung bewundert werden. Diese Art und ihre europäische Verwandte *Meganeura* lebten vor rund 360 bis 250 Millionen Jahren und hatten eine rekonstruierte Flügelspannweite von über 70 cm. Sie starben unter anderem aufgrund dramatischer Klimaveränderungen aus.

Eine Gesamtliste aller Ankäufe und Schenkungen 2025 ist im Anhang zu finden.

Neuerwerbungen wurden aus dem vom Gemeinderat zur Verfügung gestellten Ankaufsetat und den Sachmitteln der einzelnen Häuser finanziert.

Violetter Dingel *Limodorum abortivum*,
Kunststoffmodell, Foto: Axel Killian

3 Bewahren und Forschen



Gedenkraum im DZNS
Foto: Patrick Seeger

Beim **Augustinermuseum** stand 2025 die Fertigstellung des dritten Bauabschnitts und die Einrichtung der neuen Dauerausstellung im Fokus. Während die Wissenschaftler*innen das vielschichtige Konzept der partizipativen, kulturgeschichtlichen Ausstellung finalisierten, bereitete die Restaurierung insgesamt rund 700 Exponate aus den Bereichen Gemälde, Glas, Holz, Metall und Stein für die Montage vor, viele wurden zudem restauriert oder konservatorisch bearbeitet. Dabei wurde sie auch von externen Restaurierungsateliers und Montagebauern unterstützt. Die Abteilung kooperierte darüber hinaus bei zwei Objekten mit dem Fachbereich Restaurierung der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, für ein anderes stellte die Stiftung Augustinermuseum Mittel für eine externe Restauratorin zur Verfügung und auch das Kuratorium Augustinermuseum unterstützte finanziell. Um bei der eng gehängten Barockgalerie eine möglichst gute Ausleuchtung erreichen zu könnten, fand eine aufwendige Bemusterung des Lichtsystems mit Probehängung im Zentralen Kunstdepot statt.

Das **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus** erhielt vom Land Baden-Württemberg Mittel im Zuge der landesweiten Gedenkstättenförderung.

Die Gelder wurden für eine umfassendere Recherche von Biographien und Namen zu im NS verfolgten Freiburger*innen beantragt. Im Fokus standen und stehen vor allem Menschen, deren Verfolgungskontexte bislang wenig wissenschaftlich erschlossen sind, beispielsweise Personen, die aufgrund von Krankheiten und Behinderungen verfolgt und ermordet wurden. 2025 wurden bestehende Datenbanken, Gedenkbücher und Archivbestände, insbesondere zu den nationalsozialistischen „Krankenmorden“ abgeglichen. Im Staatsarchiv, im Bundesarchiv Berlin, den Arolsen Archives, Yad Vashem und weiteren Sammlungen wurden Materialien gesichtet. Erste Erkenntnisse zeigten eine verstreute Überlieferung der Aktenbestände, zugleich aber gute Forschungsmöglichkeiten zu individuellen Biografien und Einzelschicksalen. So kann ein differenzierteres Bild der Verfolgungsmaßnahmen in Freiburg und Umgebung entstehen. Dank dieser Recherchen können 2026 im Gedenkraum des DZNS 170 neue Namen ergänzt werden. Die Forschungsarbeiten sollen auch künftig fortgeführt werden.

Max Beckmann, Das Karussell,
1921, Dauerleihgabe Sammlung
Morat, Foto: Axel Killian



Das **Museum für Neue Kunst** führte seine intensive Arbeit an der Sammlung Morat fort. Das in den 1980er Jahren von Franz Armin und Eva-Maria Morat gegründete Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft war für Freiburg und weit darüber hinaus eine wichtige private Sammlung altmeisterlicher Grafik und aktueller Kunst. Sie unterstützte zahlreiche Künstler*innen mäzenatisch. Mit der Übergabe der Sammlung vom Stifterehepaar an ihre Söhne Daniel und Robert Morat ging eine umfassende Kooperation mit der Stadt Freiburg einher, die in Hinblick auf die hochkarätigen Kunstwerke die Museen Freiburg einschloss. Schwerpunkt ist hier die Aufarbeitung der Sammlung. Nachdem 2024 bereits rund 500 teils sehr großformatige Gemälde und Skulpturen bearbeitet wurden, stand 2025 die Sichtung und Inventarisierung sowie das Fotografieren von rund 4.000 Grafiken an. Wichtige Werke, etwa von Max Beckmann und Giorgio Morandi, gingen als Dauerleihgaben ans MNK über. Ziel des Museums ist es auch, die Sammlung Morat sichtbar zu machen. Die Ausstellung „MAL ER, MAL SIE. Artur Stoll & Olga Jakob“ bildete den Auftakt: Alle Malereien Artur Stolls stammten aus der Sammlung Morat. Stoll war einer der Künstler, den Franz Armin Morat besonders förderte. Nachdem er

bereits zu Studienzeiten erste Erfolge verzeichnen konnte, lernte der Künstler 1979 seinen künftigen Mäzen kennen, der sein wichtigster Sammler wurde. Einen kleinen Teil dieses Bestands machte die Ausstellung sichtbar und setzte ihn in Dialog mit aktuellen Werken der rund 40 Jahre jüngeren Künstlerin Olga Jakob.

Für die Ausstellung „Spielfeld. Sport & Kunst“, die 2026 soziale, kulturelle und gesellschaftliche Dimensionen von Sport beleuchtet, recherchierte das Team weltweit geeignete Künstler*innen und Objekte. Im Fokus standen dabei Inklusion und Partizipation. Für die Ausstellung „Marcel van Eeden. 6. August 1870“ kooperierte das MNK schon im Vorfeld mit dem Bereich Provenienzforschung zu kolonialen Wissenschaftssammlungen der Universität Freiburg, der seine Expertise einbrachte und die künstlerische Forschung van Eedens aufgriff.

Das **Museum Natur und Mensch** war weiter mit der Aufarbeitung der umfangreichen Zoologischen, Geologischen und Mineralogischen Sammlung beschäftigt. Parallel konnten die Inventarisierung und Digitalisierung des Historischen Fotoarchivs der Ethnologischen Sammlung abgeschlossen werden.

Mehr als 3.000 Bilder in Fotoalben, als Positive, Negative oder Glasplatten wurden gesichtet, verstandortet und in der Museumsdatenbank im das pro erfasst. Die wissenschaftlichen Recherchen zu den abgebildeten Personen und Orten, aber auch zu Fotograf*innen und Entstehungskontexten sind weitgehend abgeschlossen. Bei den Fotos handelt es sich überwiegend um anthropologische und ethnographische Aufnahmen aus Nord- und Südamerika, Afrika, Asien und Ozeanien, die zwischen 1860 und den späten 1990er Jahren entstanden sind. Der größte Teil stammt aus ehemaligen deutschen Kolonien. Einige werden künftig in der Onlinesammlung der Museen Freiburg veröffentlicht. Da koloniale Kontexte von Machtungleichheit geprägt waren und Fotos meist mit der Absicht aufgenommen wurden, die damals weit verbreitete Vorstellung der vermeintlichen biologischen und kulturellen Unterlegenheit der kolonisierten Gesellschaften zu stützen, werden nur ausgewählte Fotos publiziert. Aus heutiger Sicht sind viele dieser Bilder rassistisch, exotisierend, diskriminierend und verletzend. Auch die Frage, ob die abgebildeten

Personen sich freiwillig fotografieren ließen oder dazu gezwungen wurden, bleibt in den meisten Fällen unbeantwortet. Historische Beschriftungen können diskriminierend sein und rassistisches Vokabular enthalten, weshalb sie einer Einordnung bedürfen und als Zitate in Anführungszeichen gesetzt werden müssen. Die Entscheidung, welche Fotografien veröffentlicht werden, oder wie Bilder gezeigt werden, ist ein fortlaufender Aushandlungsprozess, der nie abgeschlossen ist und sowohl rechtliche als auch ethische Fragen aufwirft.

Dass nicht nur die Ausstellungen im Museum Natur und Mensch Publikumsmagnete sind, sondern die öffentliche Wahrnehmung allgemein sehr hoch ist, zeigt sich auch in unzähligen Anfragen, die das Team regelmäßig bearbeitete. Zum Beispiel war immer wieder die Expertise der Naturkunde zu Objekten gefragt, etwa für die Bestimmung von Insekten, Kleintieren, Steinen, Mineralien, Fossilien oder Knochen im Original oder anhand von Fotos. Die Ethnologische Sammlung erhielt unzählige Anfragen aus dem In- und Ausland, etwa zu einzelnen Regionen, Zeiten oder Objektkategorien, aber auch zu Beständen aus kolonialen Kontexten und „Human Remains“. Auf wissenschaftlicher und institutioneller Ebene wurde das MNM für Studien-, Bachelor- oder Masterarbeiten um Unterstützung gebeten, auch zum Ausstellungskonzept des Hauses und seinen Vermittlungsebenen. Hinzu kamen Anfragen zu Objekten für wissenschaftliche Untersuchungen oder Publikationen und als Leihgaben für Ausstellungen.

Chinesische Familie bei der Hausarbeit, Shanghai, China, um 1920
Fotograf unbekannt



Im **Archäologischen Museum Colombischlössle** wurde die standortgetreue Inventur aller 1.063 Dauerleihgaben aus Landesbesitz durchgeführt. Außerdem fand eine kontinuierliche Klimaüberwachung der Schatzkammer im Untergeschoss statt. Längerfristige Probleme konnten in Zusammenarbeit mit dem Immobilienmanagement Freiburg und einem externen Partner behoben und ein geeignetes Raumklima verstetigt werden, das für den Erhalt der dort präsentierten, hochkarätigen Objekte erforderlich ist.

4 Digitale Projekte

2025 stand der Ausbau der digitalen Infrastruktur und der Angebote innerhalb der Museen Freiburg im Fokus. Im neu eröffneten DZNS wurden rund 40 großteils interaktive Medienstationen in Betrieb genommen, die zentrale Themen der Dauerausstellung vermitteln. Sie können netzwerkbasierend verwaltet und gesteuert werden, Inhalte können über ein Content Management System flexibel redaktionell bearbeitet, korrigiert und ausgetauscht werden. In Zusammenarbeit mit dem städtischen Amt für Digitales und IT (DIGIT) wurde darüber hinaus ein kostenfreies WLAN für Besuchende in Betrieb genommen. Besondere Herausforderungen waren dabei sowohl das Ineinandergreifen von Ausstellungsgestaltung und Medienfachplanung, die Berücksichtigung bauseitiger Vorgaben und die Integration in eine gesicherte Netzwerkumgebung.

Zur Eröffnung des DZNS wurde für alle Häuser die gemeinsame Dachmarken-App „Museen Freiburg“ gelauncht, die den Besuchenden seitdem als kostenfreie Anwendung auf Leihgeräten oder ihren privaten Endgeräten zur Verfügung steht. Besonders wichtig war zum Start die Veröffentlichung der Kurzbiografien von rund 1.200 Personen, an die im zentralen Gedenkraum erinnert wird. Hinzu kommen vertiefende Informationen zu den Verfolgungskontexten und ein Rundgang durch die Dauerausstellung. Im Laufe des Jahres zogen die Inhalte von ARCO und AM in die kostenfreie Museen Freiburg-App um und das MNM ging mit neuen digitalen Angeboten an den Start. Je nach Haus bietet die App Audiotouren, Videos, digitale Rekonstruktionen, Interviews, Kindertouren und interaktive Spiele. Eine Besonderheit sind die breit gefächerten inklusiven

Mit der Museen Freiburg App im DZNS

Foto: Marc Doradzillo



Screenshot Online-Album Christoph Meckel: Künstler-Autor, Maler-Poet

Angebote wie Videos in Gebärdensprache, Führungen in Leichter Sprache oder Audiodeskription für stark seheingeschränkte und blinde Menschen. Die App macht den Besuch zu einem multimedialen Erlebnis für alle, die gerne tiefer einsteigen möchten. Sie ist auch ortsunabhängig nutzbar. Alle Inhalte sind in Deutsch, Englisch und Französisch verfügbar.

Im Zuge der Brunnenbauarbeiten im Colombipark wurde auch das Archäologische Museum Colombischlössle in enger Zusammenarbeit mit dem Garten und Tiefbauamt, dem IMF, dem DIGIT und der Bau- und Parkdenkmalschutzbehörde ans städtische Glasfasernetz angeschlossen. Damit ist hier die Grundlage für den WLAN-Ausbau geschaffen.

Viele Objekte der Museen Freiburg wurden digitalisiert und für eine Präsentation in der Onlinesammlung vorbereitet, etwa römische und frühmittelalterliche Funde des ARCO, Münzen des Augustinermuseums, Fotografien von Antonie Brandeis aus der Ethnologischen Sammlung sowie Mineralien, Aquarelle und Tierpräparate der Naturkundlichen Sammlung.

In Kooperation mit dem Te Papa Tongarewa Nationalmuseum in Wellington, Neuseeland, erstellte die Ethnologische Sammlung ein Online-Album zur Fotosammlung von Adolf Vollbrandt mit Aufnahmen des kolonialen Sāmoa an der Wende zum 20. Jahrhundert.

Unter dem Titel „Christoph Meckel: Künstler-Autor, Maler-Poet“ publizierte das MNK in Zusammenarbeit mit seiner Witwe Gila Funke-Meckel ein Online-Album zum 90. Geburtstag des Künstlers, der 2020 verstorben war. 2022 zeigte eine Ausstellung im Haus der Graphischen Sammlung die Radierungen der Kinderrechte und Holzschnitte Meckels. Im Anschluss erhielt das MNK zwei weitere Schenkungen aus seinem Nachlass. Die Freiburger Sammlung verfügt jetzt über die meisten Holzschnitte des Künstlers.



Außerdem lancierte das MNK die Aufnahme von Marta Kuhn-Weber in die Online-Plattform „Schaufenster Kunst“. Das Portal des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart wird vom Ministerium für Forschung, Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg gefördert, das sich für die Sichtbarmachung von baden-württembergischen Künstler*innen und ihren Netzwerken einsetzt.

Für die 12 Social-Media-Kanäle der Museen Freiburg erarbeiteten die Teams kontinuierlich abwechslungsreichen Content. Sie erreichten eine Steigerung um rund 600 auf 19.600 Abonnent*innen auf Facebook und Instagram. Besonders beliebt waren dabei unter anderem die Beiträge zur Sonderausstellung „Insekten. Schillernd schön und tierisch wichtig“ im Museum Natur und Mensch und die Begleitung der Renovierungsarbeiten im Augustinermuseum.

5 Ausstellen

Eiszeitkunst, Impressionismus oder zeitgenössische Positionen, Geschichtsthemen, flauschige Küken oder schillernde Insekten: Die Museen Freiburg boten 2025 ein vielfältiges Programm aus Archäologie, Kunst, Geschichte und Natur. Mit ihren Ausstellungen, Projekten, Sammlungspräsentationen und dem neuen Dokumentationszentrum Nationalsozialismus erzielten sie mit 361.022 Besucher*innen einen neuen Rekord. Als größter Publikumsmagnet erwies sich die Ausstellung „Insekten – Schillernd schön und tierisch wichtig“ des Museums Natur und Mensch.

Die Eröffnung des **Dokumentationszentrums Nationalsozialismus** als Außenstelle des Augustiner Museums am 21. März 2025 war ein besonderer Höhepunkt des Museumsjahres. Bis Dezember 2025 haben bereits rund 40.000 Interessierte das Haus besucht. Neben Gästen aus der Region und ganz Deutschland kamen viele aus den Nachbarländern Frankreich und Schweiz, aber auch aus Israel, Skandinavien, Lateinamerika, Kanada oder den USA. Unter den Besucher*innen waren auch viele Nachkommen von im Nationalsozialismus Verfolgten. In einer Umfrage bewerteten rund 78 % der Teilnehmenden ihren Besuch als „sehr gut“ und rund 16 % als „gut“. Vor allem die offene Atmosphäre, die umfassende Zusammenstellung der Inhalte und Perspektiven sowie das innovative gestalterische Konzept wurden dabei immer wieder lobend hervorgehoben. Viele Freiburger*innen gaben an, die Aufbereitung der NS-Geschichte als Mehrwert und Bereicherung für ihre Stadt zu empfinden. Die positive Resonanz schlug sich auch in der großen Nachfrage bei den buchbaren Vermittlungsangeboten für Schulen und Erwachsenen-gruppen nieder, die öffentlichen Veranstaltungen waren ebenfalls sehr gut besucht. Mit dem DZNS und der dort stattfindenden historisch-politischen Bildung leisten die Museen Freiburg einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung.



Dokumentationszentrum Nationalsozialismus, Foto: Patrick Seeger



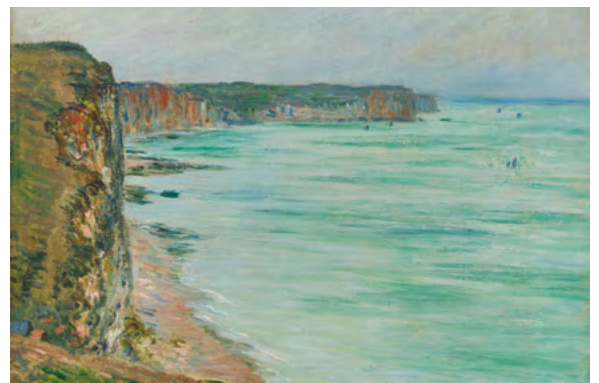
Blick in die Ausstellung „Insekten –
schillernd schön und tierisch wichtig“
Foto: Patrick Seeger

Das **Augustinermuseum** erhielt großen Zuspruch für die Ausstellung „Licht und Landschaft. Impressionisten in der Normandie“ (24. Mai bis 30. November), die sich auch viele Gäste aus Frankreich ansahen. Die Besuchenden tauchten ein in die Werke von Malern wie Jean-Baptiste Camille Corot, Gustave Courbet und Claude Monet, welche die Naturschauspiele der nordfranzösischen Region eindrucksvoll festhielten. Die Schau basierte auf der Sammlung „Peindre en Normandie“, die in den 1990er Jahren in Caen gegründet wurde.

„Alter! Grafik aus fünf Jahrhunderten“ (26. April bis 17. August) präsentierte rund 80 Werke von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert, darunter Arbeiten von Albrecht Dürer, Hans Baldung Grien, Rembrandt van Rijn, Marie Ellenrieder, Max Liebermann, Käthe Kollwitz und Pablo Picasso im Haus der Graphischen Sammlung. Die Werke stammten größtenteils aus den Sammlungen von Augustinermuseum und Museum für Neue Kunst.

Claude Monet, Ruhiges Wetter,
Fécamp, 1881, Rudolf Staechelin
Collection, Foto: Robert Bayer

Im **Museum Natur und Mensch** lud die Ausstellung „Mensch Macht Musik“ (5. Juni 2024 bis 26. Januar 2025) große und kleine Gäste ein, Instrumente aus unterschiedlichen Weltregionen kennenzulernen und die vielfältigen Rollen von Musik zu erkunden. Der Frühlingsklassiker „Vom Ei zum Küken“ (8. März bis 27. April) vermittelte vielschichtige Inhalte der Naturkunde und regte zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten und nachhaltiger Landwirtschaft an. Als erfolgreichstes Ausstellungsprojekt der Museen Freiburg 2025 erwies sich „Insekten – Schillernd schön und tierisch wichtig“ (4. Juni 2025 bis 11. Januar 2026).





Blick in die Ausstellung „Urformen“

Foto: Patrick Seeger

Zu sehen waren großformatige Makrofotografien von Janosch Waldkircher und tausende Präparate. Interaktive Mitmachstationen luden Erwachsene und Kinder dazu ein, die faszinierenden Tiere mit allen Sinnen zu erforschen und ihre Bedeutung für Mensch und Umwelt zu erkennen.

Die maßgeblich von der Vermittlung erarbeitete und umgesetzte interaktive Ausstellung „KeltenKids – Eine Reise in die Eisenzeit“ (30. November 2023 bis 11. Mai 2025) wurde wegen ihres großen Erfolgs im **Archäologischen Museum Colombischlössle** mehrfach verlängert. Familien und Kinder, auch in Kitagruppen oder Schulklassen, waren die Kernzielgruppen. Die Städtischen Museen Heilbronn, das Keltenmuseum Heuneburg und das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg in Konstanz haben die Schau nun übernommen, sie ist bis 2030 auf Tour. Das didaktische Konzept und die hochwertigen, von den Zentralen Werkstätten gefertigten Einbauten und Kulissen erfahren so verdiente Anerkennung und setzen Maßstäbe in Bezug auf Nachhaltigkeit. Die Wanderausstellung „Urformen. Eiszeitkunst Europas“ (23. Oktober 2025 bis 8. März 2026) von Weltkultursprung zeigte

bis Frühjahr 2026 die berühmtesten Eiszeitfiguren Europas als detailgetreue Nachbildungen. Sie wurde in Freiburg erweitert, etwa um eine Präsentation herausragender Originale vom Badischen Landesmuseum Karlsruhe. Besuchende konnten darüber hinaus ab Juni 2025 einen eindrucksvollen Fund aus dem Frühmittelalter bewundern: Über 1.500 Silbermünzen, die im Frühjahr 2024 bei Bauarbeiten nahe dem Glottertaler Schwimmbad entdeckt wurden. Sie zählen zu den bedeutendsten Münzfunden in Südbaden seit 1949.

„Modern Times – Bilder der 1920er Jahre“ (27. September 2024 bis 16. Februar 2025), eine Kooperation von **Museum für Neue Kunst** und Lindenau-Museum Altenburg, zeigte Werke vom Expressionismus bis zur Neuen Sachlichkeit, ergänzt um zeitgenössische Positionen. Kunstinteressierte sahen Werke von Otto Dix, Conrad Felixmüller oder Elisabeth Voigt. Mit „Marta! Puppen, Pop & Poesie“ (14. März bis 2. November) erreichte das MNK besonders die Zielgruppe der jungen Erwachsenen. Das Museum stellte die lange in Vergessenheit geratene Malerin und Bildhauerin Marta Kuhn-Weber (1903–1990) und ihr vielseitiges Werk vor.

Im Mittelpunkt standen ihre einzigartigen Puppen, die gesellschaftliche Rollenbilder, Gender und Sexualität thematisieren. Im Frühjahr 2025 zogen Werke von Susi Juvan (*1950 in Eschbach), die von 1972 bis 1978 bei Peter Dreher an der Außenstelle Freiburg der Kunstakademie Karlsruhe studierte, in einen Raum der Ständigen Sammlung ein. Juvans Arbeiten sind vielschichtig, lebendig und geprägt von Vorbildern – darunter gefundene oder gesammelte Motive, wie private Schnapsschüsse, Zeitungsfotos oder klassizistische Porträtmalereien. Die Künstlerin erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Freiburger Reinhold-Schneider-Preis

für Bildende Kunst 2016. Im Fokus der Ausstellung „MAL ER, MAL SIE. Artur Stoll und Olga Jakob“ (3. Oktober 2025 bis 22. Februar 2026) standen zwei Künstler*innen, deren Werke aus unterschiedlichen Zeiten stammten, die sich aber in einer gemeinsamen Fragestellung begegneten: Wie lässt sich Malerei denken, erleben und erfahren?

Blick in die Ausstellung „Marta!“
Foto: Patrick Seeger



6 Vermitteln

Museen sind Orte des Austauschs, der Kontroversen und der Identität, die besonders in Krisenzeiten eine hohe gesellschaftsbildende Bedeutung haben. Sie stehen für Diversität, Nachhaltigkeit und transparente Teilhabe. 2025 hat die Vermittlung ihr Netzwerk mit Bildungsakteur*innen in Freiburg und Umgebung weiter ausgebaut. Sie hat Lehrveranstaltungen in Kooperation mit der Universität Freiburg, der Evangelischen Hochschule, der Pädagogischen Hochschule, den Berufsschulen Merianschule, Edith-Stein-Schule und Carlo Schmid Schule, der Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik, dem Staatlichen sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum Stegen, dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerfortbildung Offenburg und dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg durchgeführt. Inhaltlich und methodisch konnten so museale Themen rund um Bildende Kunst und Kunstgeschichte, Biologie, Umwelt- und Naturwissenschaften, aber auch Pädagogik, Sozialpädagogik und Erziehungswissenschaften in der Bildungslandschaft der Region verankert und Kooperationen erweitert werden. Eine intensive Partnerschaft entstand mit dem 2025 neu gegründeten Studiengang

Nachhaltigkeit und Klima-Bildung der Pädagogischen Hochschule Freiburg, der erste seiner Art in Deutschland. Dieser vielschichtige Austausch garantiert, dass sich das Bildungsprogramm der Museen Freiburg und der didaktische Input für Ausstellungen stetig weiterentwickelt. Umgekehrt zeigt sich, dass die Kompetenz des Vermittlungsteams von vielen Akteur*innen geschätzt wird.

Das Bildungsangebot für Kitas, Schulen und Gruppen fand 2025 große Resonanz. Mehr als 37.810 Kinder, Jugendliche und Erwachsene nahmen an Führungen, Workshops, Lesungen, Konzerten, Kindergeburtstagen und weiteren Veranstaltungen teil – ein Plus von 6.051 Personen gegenüber dem Vorjahr, in dem das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus noch nicht eröffnet war. Diese Steigerung gelang, obwohl die museums-pädagogischen Workshopräume von MNK und MNM wegen Sanierungsarbeiten für eine bessere Energieeffizienz rund einen Monat schließen mussten und keine Praxisangebote stattfinden konnten. Aufgrund der großen Nachfrage musste Interessierten leider aus Kapazitätsgründen auch immer wieder abgesagt werden.

Zentrale Themen waren wieder Inklusion und eine Erweiterung der Zielgruppen. Die Vermittlung entwickelte partizipative Angebote für Menschen mit Demenz und – bislang einzigartig in Deutschland – Programme für Kindergruppen unter drei Jahren, die sehr gut angenommen wurden. Neben regelmäßigen inklusiven Führungen mit Gebärdensprachdolmetscherin (DGS) oder Führungen für blinde und sehbehinderte Menschen in allen Häusern, finden nun auch Telefon-Führungen statt: Das Programm „Bei Anruf Kultur“ arbeitet



Kinder unter 3 Jahren im
Museum Natur und Mensch
Foto: Marc Doradzillo



Archäologie-Fans
im Museum
Foto: Marc Doradzillo

bundesweit mit über 140 Museen, Gedenkstätten, Galerien und weiteren Kulturstätten zusammen. Es richtet sich an Menschen, die Angebote nicht live erleben können, weil sie sehbehindert, in ihrer Mobilität eingeschränkt sind oder ein Besuch vor Ort aus anderen Gründen nicht möglich ist. In der Geschichtsvermittlung des DZNS wurde dieses neue Format erfolgreich getestet, es soll sukzessive auch in anderen Museen eingeführt werden.

Bei Ausstellungsplanungen setzte sich das Team nicht nur für möglichst weitreichende Barrierearmut ein, sondern konzipierte auch interaktive Module für unterschiedliche Adressat*innen. Eine Besonderheit ist beispielsweise ein dreidimensionales Modell des Augustinermuseums, das zum einen ertastet werden kann und zum anderen über Tonspuren die Geschichte der einzelnen Gebäudeteile erzählt. Es wurde 2025 konzipiert und ist seit 2026 im FREI_Raum im Einsatz. Die Ausstellung „Impressionisten in der Normandie“ steigerte ihre Attraktivität für Familien durch einen spielerischen Aktionsbereich für Klein und Groß: Puzzles, Memory und Ausmalpostkarten fanden großen Anklang. Partizipative Stationen in der Ausstellung „Alter!“ regten Besucher*innen an, sich Gedanken über ihr reales und gefühltes Alter zu machen oder Nachrichten an ihr jüngeres oder älteres Ich zu hinterlassen.

Die intensive und inklusive Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen des Clubs „Junges ArCo“ und das partizipative Programm des Kulturlots*innen-Teams wurde weiter fortgeführt. Damit leistete das Museum einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenzen der Teilnehmenden. Das Team bot Führungen auf Augenhöhe, von Kindern für Kinder, alle waren ausgebucht. Niedrigschwellige Aktionen, die Spaß machen und spannende Inhalte der Archäologie vermitteln, wecken nicht nur kurzfristig das Interesse, sondern binden die junge Zielgruppe langfristig ans Museum. Für Familien und Kinder entwickelte die Vermittlung außerdem ein Rallye-Heft, mit dem es auf Zeitreise durchs

Museum geht. Aber auch für Erwachsene gab es spannende Formate wie interdisziplinäre Podiumsdiskussionen und einen Poetry Slam.

Im Museum Natur und Mensch lag der Schwerpunkt 2025 auf dem hoch aktuellen Thema Insektensterben. Die Ausstellung „Insekten – Schillernd schön und tierisch wichtig“ besuchten über 100 Schulklassen. Ein besonderes und neu konzipiertes Projekt war die Verleihung von „Heupferdchen für Artenkenntnis“ an Kinder im Rahmen von Ferienprogrammen und dem beliebten Format „Samstagsmuseum für Kids“. In Kooperation mit dem Verein Auerhuhn im Schwarzwald wurde zudem eine neue Lernhandreichung digital publiziert. Ihr Bildungsziel ist eine Sensibilisierung für Naturschutz und den Erhalt von Artenvielfalt in der Region.

Mitmachstation zum gefühlten Alter in der Ausstellung „Alter!“, Foto: Axel Killian



7 Veranstaltungen



Führung zu historischem Wandgemälde
im DZNS, Foto: Marc Doradzillo

Die Museen Freiburg luden 2025 zu insgesamt rund 660 öffentlichen Veranstaltungen ein. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auch auf Inklusion und kultureller Teilhabe für alle. Von Führungen über Mitmach-Angebote, Gespräche und Diskussionen bis hin zu Konzerten, Performances und einem Poetry-Slam war einiges geboten. Darüber hinaus fanden vier Aktionstage statt.

Beim **Colombischlössle-Fest** am 11. Mai verwandelte sich der Colombipark in ein „Gallisches Dorf“ mit vielen Vorführungen rund um die Kelten. Abenteuerlustige Kinder und Jugendliche konnten bei der ARCO-Olympiade ihre Kräfte messen oder mit dem Kulturlots*innen-Team auf Entdeckungsreise durchs Museum gehen. Zahlreiche Führungen und Mitmachangebote wurden sehr gut angenommen, besonders von Familien. Zum Aktionstag, der gleichzeitig Finissage der Ausstellung „KeltenKids“ war, kamen über 1.300 Besucher*innen.

Bienen, Clowns und magische Zeichen gab es am 18. Mai beim **Internationalen Museumstag** zu entdecken. Alle Häuser boten ein abwechslungsreiches Programm für unterschiedliche Zielgruppen, das auf große Resonanz stieß. Der Eintritt war kostenfrei.

Am **Tag des offenen Denkmals** am 14. September beteiligten sich das Archäologische Museum Colombischlössle und das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus, der Eintritt war frei. Das Motto „Wertvoll: Denkmale als Teil unserer Geschichte und Identität“ nahm die gesellschaftliche Relevanz von Denkmalen in den Fokus. Beide Häuser boten Themenführungen und Mitmachaktionen an.

Im Museum Natur und Mensch fand am 16. November der **Familienaktionstag** „Vielfalt erleben“ statt, Schwerpunktthema waren Insekten. Kleine und große Forscher*innen waren eingeladen, das Haus mit Spiel und Spaß zu entdecken. Das bunte Programm rund um Umwelt- und Naturthemen, von einer Honigverkostung über fantasievolle Insekten-Basteleien und Kinderschminken bis hin zur Begegnung mit lebenden Tieren, kam sehr gut an. Kooperationspartner*innen waren unter anderem die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg und der Freiburger Entomologische Arbeitskreis.

Wegen mangelnder finanzieller und personeller Ressourcen rund um die Eröffnung des Dokumentationszentrums Nationalsozialismus, konnte das Team der Museen Freiburg 2025 keine Museumsnacht organisieren, was viele Fans bedauerten.

Die Museen Freiburg arbeiten in vielen Bereichen und für fast alle Projekte mit unterschiedlichen Partner*innen zusammen. Einige Kooperationen sind bereits oben genannt.

Dank der Ukraine-Förderlinie der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung konnte das **Augustinermuseum** eine wissenschaftliche Mitarbeiterin aus der Ukraine beschäftigen. Sie erarbeitet die Ausstellung „Verlust, Aufbruch, Zukunft – Ukrainer*innen in Freiburg“, die 2027 persönliche Geschichten aus der Community im FREI_Raum präsentieren soll.

Eine Förderung erhielt das Augustinermuseum im Rahmen des Programms „Weiterkommen!“ des Zentrums für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg (ZfKT). Sie ermöglichte die Realisierung des Kooperationsprojekts „Museum findet Stadt“ mit dem Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Freiburg. Dabei ging es um die Frage, wie das Haus zu einem offenen Ort für Begegnung und Diskussion für möglichst viele soziale Gruppen werden kann. Denn mit dem Einzug der Stadtgeschichtlichen Sammlung soll sich das Augustinermuseum nicht nur inhaltlich, sondern auch in punkto Teilhabe und Inklusion weiterentwickeln. Die Ergebnisse flossen in Ausstellungsgestaltung und -didaktik des neuen FREI_Raums ein.

Für den dritten Bauabschnitt akquirierte das AM in großem Umfang zusätzliche Mittel über Raumpartnerschaften: Die Guzzoni-Federer Stiftung für Zusammenleben und Solidarität übernahm die Patenschaft für „Protest und Revolution“, die Haufe Group für den „FREI_Raum“, Dr. Bernd Dallmann, Heinz und Marianne Koschmieder für die „Stadtgeschichte“, die Erzbischof Hermann Stiftung für die „Religion“, die wvib Schwarzwald AG mit der Badische Stahlwerke GmbH, der Sick AG, der Burger Group, der Endress+Hauser AG und der PWO AG für den „Schwarzwald“, der Freundeskreis Augustinermuseum für das „Auditorium“, die Eugen-Martin-Stiftung für die „Schatzkammer“ und das Kuratorium Augustinermuseum Freiburg für die „Welte-Lounge“.

Für die Einrichtung erhielt das Haus außerdem eine Förderung durch Bundesmittel aus Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland.

Das **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus** setzte die bestehende Zusammenarbeit mit vielen Partner*innen erfolgreich fort, unter anderem mit der Landeszentrale für politische Bildung, dem Literaturhaus Freiburg, dem Gedenkstättenverbund Südlicher Oberrhein oder dem UWC Robert Bosch College. Mit dem Historischen Seminar und dem Institut für Soziologie der Universität Freiburg sowie dem Kommunalen Kino entstanden neue Kooperationen.

Das **Archäologische Museum Colombischlössle** erarbeitete mit dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg eine neue, dauerhafte Kooperationsvereinbarung, auf deren Grundlage das Haus einen 10-jährigen Dauerleihvertrag für wichtige Exponate abschließen konnte.

Olha Skorobohatova, Bertoldsbrunnen, Freiburg, 2022





Eröffnung des Colomini Spielplatzes

Foto: Patrick Seeger

Herkunft aufrufen, ein Zeitstrahl hilft bei der zeitlichen Einordnung.

Eine Förderung der Homann-Stiftung sicherte die Fortführung des partizipativen Jugendbildungsprojekts „Vermittlung auf Augenhöhe“ des Kulturlots*innen-Teams, das die Freunde des Archäologischen Museum Colombischlössle und die Kulturvermittlung begleiten.

Die feierliche Einweihung des neugestalteten Colombiparks war im Mai Höhepunkt und Abschluss der Kooperation mit dem Lokalverein Innenstadt, dem Kinderbüro und dem Garten und Tiefbauamt. Die Gestaltung des Colomini Themenspielplatzes als römisches Kastell kam und kommt sehr gut an und wirkt sich auch positiv auf die Museumsbesuche von Familien aus.

Seit September 2025 bearbeitet das **Museum Natur und Mensch** in Kooperation mit dem Arnold-Bergstraesser-Institut der Universität Freiburg kolonialzeitliche Fotografien aus Togo, die in der Ethnologischen Sammlung bewahrt sind, im internationalen Forschungsprojekt „PhotoTogo – Shedding light on colonial photographs from Togo: conducting reciprocal, transnational, and interdisciplinary research“.

Darüber hinaus wurden deutliche Verbesserungen für das konservatorische Handling von Objekten und die DSGVO-konforme Nutzung von Medien in Onlinesammlung, Publikationen, Marketing und Social Media fixiert. Aufgrund verbesserter konservatorischer und sicherheitstechnischer Ausstellungsbedingungen können während der voraussichtlich 10-jährigen Umbauphase des Badischen Landesmuseums herausragende Funde im ARCO präsentiert werden, darunter die sechs bekanntesten Fundstücke der altsteinzeitlichen Fundstelle am Petersfels im Brudertal, die schon als Highlights in der Sonderausstellung „Urformen. Eiszeitkunst Europas“ gezeigt wurden.

Mit dem Launch der dreisprachigen (deutsch, englisch, französisch) ARCO-Museum-App und der Eröffnung des Medienraums „Zeitmaschine“ endete Anfang 2025 die mehrjährige Förderung durch das Projekt „Keltenland Baden-Württemberg“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Die App vernetzt Objekte im Museum mit Fundstellen in der Region, sie kann ortsunabhängig genutzt werden. Leicht verständliche Audioinhalte zu allen Sammlungsbereichen oder ein Comicspiel vermitteln niedrigschwellig spannende Inhalte. Im Zentrum des neuen Medienraums steht ein dreidimensionales Geländemodell Südbadens, das auch ertastet werden kann. Über Projektionen können darauf archäologische Fundstellen im Land und naturräumliche Veränderungen seit der letzten Eiszeit dargestellt werden. Per Touchscreen lassen sich vielfältige Inhalte zu den Exponaten und ihrer

Medienraum „Zeitmaschine im ARCO

Foto: Patrick Seeger



9 Bauprojekte

Nach insgesamt achtjähriger Planungs- und zweijähriger Umbauphase öffnete das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus am 21. März 2025 seine Türen. Bis dahin arbeiteten die Teams von Immobilienmanagement Freiburg (IMF) und Museen Freiburg Hand in Hand, um die technische Infrastruktur aufzubauen und die Ausstellung einzurichten. Zahlreiche Einbauten wurden montiert und Medienstationen in Betrieb genommen. Parallel wurden die Büros und Seminarräume ausgestattet und die Getrud Luckner Bibliothek zog mit rund 1.000 Büchern ins Gebäude ein.

Beim Augustinermuseum wurde 2025 der Innenausbau abgeschlossen, die Haustechnik final installiert und in Betrieb genommen. Parallel gingen die Arbeiten an den Außenanlagen, dem Osthof, dem Zinnengarten und dem Kreuzganginnenhof, weiter. Für die Museumseinrichtung stand die aufwendige Vitrinenplanung im Fokus. Jede Vitrine im dritten Bauabschnitt ist eine Maßanfertigung und muss besondere Anforderungen in punkto Sicherheit und Klima erfüllen, abhängig von den gezeigten Exponaten. Ihre Ästhetik wurde dem jeweiligen Raum und Thema angepasst, komplexe Technik so integriert, dass sie für die Besuchenden unsichtbar bleibt. Sämtliche Details wie Materialien, Farben und Funktionselemente wurden bemustert. Parallel dazu wurden die Objektmontagen vorbereitet und finalisiert – viele Exponate müssen individuell stabilisiert, befestigt und gesichert werden. Die Zentralen Werkstätten haben hierfür unzählige individuelle Lösungen angefertigt, damit die Objekte optimal zur Geltung kommen. Darüber hinaus wurden Ausstellungsgrafik und Leitsystem finalisiert sowie technische Details und Inhalte für zahlreiche Medienstationen festgelegt.

Nach der Übergabe des Gebäudes vom Immobilienmanagement Freiburg an das Museumsteam im September 2025 fanden zwar noch viele kleinere Restarbeiten statt, dennoch startete der Aufbau und sukzessive wurden die Vitrinen angeliefert. Dabei kam es wegen Schwierigkeiten bei Zulieferfirmen zu Verzögerungen, die das Team der Museen Freiburg



Erste Bilder werden in der Barockgalerie gehängt
Foto: Museen Freiburg



Bemusterung des Lichtsystems mit Probehängung im Zentralen Kunstdepot, Foto: Museen Freiburg

wiederholt zu Umplanungen zwingen. Als erste Exponate zogen die Gemälde der Barockgalerie und die Wandbehänge der Schatzkammer in die Ausstellung ein.

Das Museum für Neue Kunst verfügt über keine Klimaanlage, die aber dringend erforderlich wäre. International wurden in den letzten zehn Jahren Leihbedingungen zum Schutz der Objekte verschärft: Kunstwerke werden nur noch verliehen, wenn ein geeignetes Raumklima (Temperatur und Luftfeuchtigkeit) konstant gehalten werden kann. Und auch die eigene Sammlung leidet durch starke Temperaturschwankungen in den Ausstellungsräumen. Wegen des Klimawandels steigt die Spitzentemperatur auf der Präsentationsfläche im Juli und August inzwischen deutlich über 30 Grad Celsius. Durch einen außenliegenden,

mechanischen Sonnenschutz soll nun eine klimatische Verbesserung im MNK erreicht werden. Eine Verschattung mit Metallgittern reduziert die Temperaturen bis zu 7 Grad Celsius und minimiert die Klimaschwankungen im Innenraum. Die Maßnahme gilt als innovativ und hat Modellcharakter, sie ist auf andere Gebäude übertragbar. Hierdurch werden – im Sinne der Grundsätze des Zukunftsfonds Klimaschutz – Energie und CO₂ Emissionen eingespart. Die Planungsphase ist vorangeschritten, 2025 fanden verschiedene Tests statt. Aus dem Zukunftsfonds Klimaschutz der Stadt Freiburg wurde und wird das Projekt 2025/26 mit einer Summe von insgesamt 177.000 Euro bezuschusst. Die Umsetzung ist ab Herbst 2026 geplant.

Sonderausstellungen der Museen Freiburg 2025

Ausstellung	Museum	Zeitraum von – bis	Besuche Stand: 31.12.2025	Besuche Ausstellungs- laufzeit
KeltenKids – Eine Reise in die Eisenzeit	Archäologisches Museum Colombischlössle	30.11.2023 – 11.5.2025		50.953
Mensch Macht Musik	Museum Natur und Mensch	5.6.2024 – 26.1.2025		36.648
Himmel und Erde – Frühmittelalterliche Schätze für die Ewigkeit	Archäologisches Museum Colombischlössle	4.7.2024 – 2.3.2025		19.791
Modern Times – Bilder der 1920er Jahre	Museum für Neue Kunst	27.9.2024 – 16.2.2025		21.715
Liebe und Verrat – Der Expressionist Fritz Ascher aus New Yorker Privatsammlungen	Haus der Graphischen Sammlung	8.11.2024 – 2.3.2025		11.440
Hans Thoma – Zwischen Poesie und Wirklichkeit	Augustinermuseum	14.12.2024 – 26.3.2025		19.753
Vom Ei zum Küken	Museum Natur und Mensch	8.3.2025 – 27.4.2025		29.893
Marta! Puppen, Pop & Poesie	Museum für Neue Kunst	14.3.2025 – 2.11.2025		19.002
Alter! Grafik aus fünf Jahrhunderten	Haus der Graphischen Sammlung	26.4.2025 – 17.8.2025		5.423
Licht und Landschaft. Impressionisten in der Normandie	Augustinermuseum	24.5.2025 – 30.11.2025		47.903
Insekten – Schillernd schön und tierisch wichtig	Museum Natur und Mensch	4.6.2025 – 11.1.2026	50.796	
MAL ER; MAL SIE. Artur Stoll und Olga Jakob	Museum für Neue Kunst	3.10.2025 – 22.2.2026	7.269	
Urformen – Eiszeitkunst Europas	Archäologisches Museum Colombischlössle	23.10.2025 – 8.3.2026	8.119	

Besuchsstatistik 2024 vs. 2025

	Museumspädagogik		Ausstellungshalle Augustinermuseum		Augustinermuseum		Dokumentationszentrum Nationalsozialismus	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Januar	2.041	2.178	4.874	5.714	10.078	11.136	–	–
Februar	2.694	2.165	5.234	4.693	10.820	9.782	–	–
März	3.837	4.461	6.699	4.981	13.725	10.941	–	4.317
April	2.629	3.701	4.944	3.312	6.958	7.503	–	6.300
Mai	2.447	3.684	5.670	4.733	12.661	12.079	–	4.937
Juni	3.501	2.869	2.863	6.017	12.305	13.548	–	3.476
Juli	3.435	4.480	7.727	7.043	23.207	15.913	–	4.963
August	650	1.218	7.104	7.387	11.211	16.070	–	3.128
September	2.162	2.433	4.733	6.756	11.451	14.139	–	3.356
Oktober	3.114	3.931	5.681	7.396	13.113	15.629	–	4.015
November	2.819	3.985	7.158	7.282	8.280	15.774	–	3.631
Dezember	2.430	2.705	4.775	2.397	8.941	5.415	–	2.941
Gesamt	31.759	37.810	64.159	67.711	142.750	147.929	–	41.064

Das Museum für Stadtgeschichte hat zum Jahreswechsel 2025 geschlossen.
Neu hinzu gekommen ist Ende März 2025 das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus.

Besuchsstatistik 2024 vs. 2025

	Museum Natur und Mensch		Archäologisches Museum Colombischlössle		Museum für Neue Kunst		Museen Freiburg	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Januar	6.611	5.582	2.999	2.495	3.287	5.282	23.738	24.495
Februar	9.551	3.782	2.489	2.549	3.033	5.210	26.822	21.323
März	22.084	13.048	3.155	3.191	4.007	3.164	44.267	34.661
April	9.796	17.716	3.061	3.601	4.620	3.435	26.504	38.555
Mai	5.727	4.142	3.728	5.118	4.756	3.154	28.789	29.430
Juni	4.413	5.375	3.315	2.132	4.012	2.412	25.594	26.943
Juli	7.104	7.682	2.761	3.729	6.777	3.182	41.063	35.469
August	4.094	8.607	1.936	2.582	2.358	2.493	20.586	32.880
September	3.400	5.293	2.577	3.156	2.322	2.637	21.096	28.581
Oktober	4.743	9.540	2.987	3.639	4.517	2.830	26.476	35.653
November	4.965	8.940	2.370	3.188	5.005	2.142	21.282	33.675
Dezember	3.529	5.321	2.137	3.230	3.971	2.450	19.509	19.357
Gesamt	86.017	95.028	33.515	38.610	48.665	38.391	325.726	361.022

Publikationen

Digitale Ausstellungen 2025



Marta! Puppen, Pop & Poesie,
herausgegeben von Christine Litz und Verena Faber
für das Museum für Neue Kunst/Museen Freiburg,
StrzeleckiBooks, Köln 2025



ArCo Museumsführer, herausgegeben von
Helena Pastor für das Archäologische
Museum Colombischlössle/Museen Freiburg,
Umwelt Druck Berlin, Berlin 2025.

Digitale Ausstellungen 2025

MNK Museum für Neue Kunst

Christoph Meckel: Künstler-Autor, Maler-Poet

Zum 90. Geburtstag des Künstlers
in Zusammenarbeit mit seiner Witwe
Gila Funke-Meckel

MNM Museum Natur und Mensch

Ethnologische Sammlung

Fotosammlung Vollbrandt

Fotosammlung von Adolf Vollbrandt mit Auf-
nahmen des kolonialen Sāmoa an der Wende zum
20. Jahrhundert

in Zusammenarbeit mit dem Te Papa Tongarewa
Nationalmuseum in Wellington, Neuseeland

Leihgaben 2025

AM Augustinermuseum

Diözesanmuseum Paderborn

Corvey und das Erbe der Antike

21.9.2024 – 26.1.2025

→ Gürtelgarnitur aus Bronze und Eisen

Magdeburger Museen

Erbauung (an) der Vergangenheit: Der

Magdeburger Dom und die Wiederentdeckung
des Mittelalters in Preußen

12.9.2025 – 17.5.2026

2 Zeichnungen:

- Scheibenriss des Reformationsfensters im
Magdeburger Dom („Luther predigt in der
Johanneskirche“, 1524 / „Magdeburg unseres
Herrgotts Kanzlei“, 1500-1551 / „Domprediger
Bake rettet 4000 Bürger“, 1631), 1900
- Scheibenriss eines Fensters im Magdeburger
Dom (Taufe eines Wenden durch Erzbischof
Norbert 1129 / Grundsteinlegung des Domes
durch Erzbischof Albrecht 1207 / Abendmahl
der Protestanten 1567), 1899

Städel Museum Frankfurt

Carl Schuch und Frankreich

24.9.2025 – 1.2.2026

10 Gemälde von Carl Schuch

- Zwei Wildenten mit Emailtopf
- Am Schwielowsee, Ferch
- Felswand am Saut du Doubs
- Ente mit Blechdose
- Melone, Pfirsich und Weintrauben
- Pariser Atelierbild
- Käseglocke und Fruchtschale mit Trauben und
Äpfeln
- Hängende Wildente
- Äpfel auf Weiß: Mit Käseglocke und
Zinnschüssel
- Chiantiflasche, Fruchtschale und Obstteller

ARCO Archäologisches Museum Colombischlössle

Archäologisches Landesmuseum

Baden-Württemberg

in Kooperation mit dem Landesamt für
Denkmalpflege im RP Stuttgart

Große Landesausstellung 2024/25

„THE HIDDEN LÄND – Wir im ersten Jahrtausend“

13.9.2024 – 26.1.2025

Burg Sponeck bei Jechtingen, Landkreis
Emmendingen

→ Gürtelgarnitur aus Bronze und Eisen

Geißkopf bei Berghaupten, Ortenaukreis

- Lanzenspitze aus Eisen
- Gürtelgarnitur aus Eisen, Bronze und Silber
- Gewandspangen aus Eisen und Silber

Kügeleskopf bei Ortenberg, Ortenaukreis

→ Gürtelblech aus Bronze mit Tierverzierung

Bräunlingen, Gewann „Niederwiesen“,
Schwarzwald-Baar-Kreis

→ Goldener Fingerring mit geschliffener
Achatgemme

Neudingen, Gewann „Löbern“,
Schwarzwald-Baar-Kreis

→ Gewandspange aus Eisen, Silber und Gold mit
Granateinlage und Runeninschrift

Eichstetten, Gewann „Wannenber“, Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald

→ Silbernes Mundblech einer Schwertscheide mit
Runeninschrift

Zähringer Burgberg, Gundelfingen, Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald

→ Wangenklappe eines Helmes aus Eisen mit
Goldbesatz

Lahr/Schwarzwald, Stadtteil Burgheim,
Ortenaukreis
Inventar Grab Nr. 10 aus der Kirche St. Peter
→ Zwei Halsketten aus Gold mit Anhängern aus
Gold und Amethyst
→ Vier Goldbrokat-Appliken
→ Goldener Fingerring mit Bernsteingemme
→ Ohrringpaar aus Silber mit Goldplattierung
→ Gewandspange aus vergoldetem Silber mit
Glas- und Halbedelsteineinlagen
→ Silberner Armring

Rheinisches Landesmuseum Trier
**Große Landesausstellung „Marc Aurel. Kaiser,
Feldherr, Philosoph“**
15.6.2025 – 23.11.2025

Hüfingen, Gewann Galgenberg, Kreis
Villingen-Schwenningen
→ Römischer Riemenverteiler aus Bronze

**Archäologisches Landesmuseum
Baden-Württemberg**
**Große Sonderausstellung am Limesmuseum
Aalen**
„Fremde Nachbarn. Rom und die Germanen“
27.9.2025 – 12.4.2026

Hüfingen, Gewann Galgenberg, Kreis
Villingen-Schwenningen
→ Römische Fischfibel aus Bronze und Emaille
Büßlingen, Kreis Villingen-Schwenningen
→ Silber-Denar des Antonians aus dem Büßlinger
Münzschatz

**Städtische Museen Heilbronn, Museum im
Deutschhof**
„KeltenKids – Eine Reise in die Eisenzeit“
18.10.2025 – 8.3.2026

Weitergabe der eigenen Sonderausstellung als
immersive Wanderausstellung
inkl. aller Themenbereiche, szenografischen
Elemente, didaktischen Begleitmaterialien und
Digitalisaten.

Weitere Wanderstationen an Museen in Baden-
Württemberg und Bayern sind für die folgenden
Jahre bereits vertraglich fixiert.

MNK Museum für Neue Kunst

Kunsthalle Mannheim
Die Neue Sachlichkeit – Ein Jahrhundertjubiläum
22.11.2024 – 9.3.2025

→ Julius Bissier: Bildhauer mit Selbstbildnis
(M68/010)
→ Otto Dix: Christophorus (im großen Teich)
(M78/004)

Museum Biberach
Kunst der Amateure – Georg Winter
25.1. – 13.4.2025
→ Georg Winter: Installation

MNM Museum Natur und Mensch

Schmuckmuseum Pforzheim
Aufgetischt – eine kulinarische Weltreise
25.10.2025 – 19.4.2026

→ Schöpflöffel (Kelle aus Kokosnuss-Schale,
Griff in Fischform aus Holz geschnitzt, bemalt,
Herkunft: Admiralitäts-Inseln, Bismarckarchipel,
Papua-Neuguinea, Datierung: 1890–1909
→ Teeschale/Kumme (hohe Schale mit Standring),
Ton, wahrscheinlich 18. Jh., Kioto, Japan

Stadtmuseum Schramberg
Rumänien – Land & Leute
18.5. – 22.10.2025

→ Braunbär *Ursus arctos*
→ Luchs mit gerissener Birkhenne *Lynx lynx*

Neuerwerbungen 2025

AM Augustinermuseum

Clock, Claes Jansz

„Olfactvs“ (Der Geruch/Die fünf Sinne, Blatt 3),
1596 (Kupferstich)

Feuerbach, Anselm

„Endymion und die Mondgöttin Selene“ (Ölmalerei)

Hase, Gottlieb Theodor; Hase, Fritz (G. TH. HASE & SOHN)

3 Cartes de Visites von Freiburger Studenten in
Uniform aus dem Freundeskreis des späteren Arztes
Ferdinand Blum, um 1885 (Fotografien)

Hoepffner, Marta

Porträt von Ingrid Wieland-Autenrieth, 1952
(Schwarz-Weiß-Fotografie)

Quaglio, Domenico (zugeschrieben)

Blick in die Münstergasse Richtung Münsterplatz,
nach 1823 (lavierte Bleistiftzeichnung)

Schulze, Lieselotte

1951–55 (Schwarz-Weiß-Fotografien)

- Blick vom Münster auf Schwabentor und
Augustinerkirche
- Blick vom Münster auf südlichen Hahnenturm
und Adelhauser Kirche
- Blick durch eine Gasse auf den Münstermarkt im
Regen
- Verschneiter Baum mit Münster im Hintergrund
(Blick vom Kanonenplatz)
- Beleuchtetes Münster bei Nacht hinter
Kriegstrümmern
- Beleuchtetes Martinstor bei Nacht

Thoma, Cella

Zigarrenkiste mit Schmetterlingen, 1892 (Ölmalerei)

Wentzinger, Johann Christian (Umkreis)

Supraporte: Allegorie der Künste, 1760/70
(Ölmalerei)

Wieland-Autenrieth, Ingrid *

53 Aufnahmen der Fotografin Ingrid Wieland-
Autenrieth, darunter Porträts von Bundeskanzler
Adenauer (1949), Fritz König (1949), Clown
Grock 1949/1952 und Richard Scheibe (1954),
Trachtenträgerinnen (Mühlbach, Harmersbach,
Gutach, St. Peter), Kinder im Schwarzwald, Schnee-
landschaften, Freiburger Bauten der 1960er Jahre
(Herbert Dörr: Schloßbergseilbahn, Wohnhaus
Dörr mit Relief Walter Schelenz; Günther Behnisch:
Droste-Hülshoff-Gymnasium), alle Schulklassen
des Droste-Hülshoff-Gymnasiums (Auftrag 1975
für die Jubiläumsfestschrift 1976), Gruppen-
porträts Freiburger Familien aus den 1970er Jahren
(Schwarz-Weiß-Fotografien)

Unbekannt

Allegorie der Justitia mit Szepter und Maske, um
1600 (Druckgrafik)

6 Münzen *

- Rudolf von Zähringen, Pfennig, Lüttich, um
1170/1180
- Rudolf von Zähringen, Pfennig, Huy, um
1170/1180
- Rudolf von Zähringen, Pfennig, Maastricht oder
Lüttich, um 1170/1180
- Freiburg, Graf Egino IV./V., Kopf nach links,
Kreuzstab und Ringel, Pfennig, um 1230/1250
- Freiburg, Graf Egino IV./V., Kopf nach rechts,
Kreuzstab und Ringel, Pfennig, um 1230/1250
- Thann, unter städtischer Verwaltung, Rappen-
pfennig, nach 1480

MNK Museum für Neue Kunst

Hopf, Judith *

Ohne Titel (Rabe), 2016
(6-teiliges Relief aus Keramik, Engobe)

Kasper, Martin *

Panorama 1, 2010 (Gemälde)

Kuhn-Weber, Marta

- Ohne Titel, 1930er Jahre (Bronze-Reliefkopf)
 - Fotografische Selbstinszenierungen
(in Zusammenarbeit mit Anton Weber sen.),
um 1930
 - Zeichnungen, 1980er Jahre
-

MNM Museum Natur und Mensch

4 Orchideen-Modelle *

Hochdetaillierte, naturidentische Modelle, Maßstab
1:1, nach Reco-Brandt-Verfahren (Epoxid-Harz mit
integrierter Federstahl-Armierung, handcoloriert,
lichtechte Pigmente)

- 2 Exemplare Violetter Dingel *Limodorum
abortivum*
- Hersteller: Sebastian Brandt, Reco-Brandt
- Hummel-Ragwurz *Ophrys holoserica*
- Affen-Knabenkraut *Orchis simia*
- Herstellerin: Christine Beez

Riesenlibelle *Meganeuropsis permiana* *

Paläontologisches Rekonstruktionsmodell, Maßstab
1:1 (handgefertigt, Kunststoff)
Hersteller: Werner Kraus, Geo-Atelier Kraus

* Die Objekte konnten mit dem vom Gemeinderat zur Verfügung gestellten
Ankaufsetat in Höhe von 100.000 Euro pro Haushaltsjahr erworben werden.
Das Budget in 2025 wurde ausgeschöpft.

Schenkungen 2025

AM Augustinermuseum

14.1.2025

Elisabeth Brigitte Nittel

Reiseuhr des Freiburger Uhrmachers Jess Hans Martens, ca. 1860/70

17.2.2025

Job von Witzleben

14-teiliger Holzfächer, davon 9 Segmente gestaltet von Künstlern aus dem Umkreis der Karlsruher Akademie (u. a. Adolf Des Coudres, Otto Propheer, Gustav Schönleber, Hans Thoma, Georg Tyrann) 1899–1903; (Zeichnung und Malerei)

18.2.2025

Dr. Thomas Hirth

Konvolut aus dem beruflichen Nachlass von P. H. Hübner (ehem. Restaurator AM) mit Veröffentlichungen sowie Dokumentation zahlreicher Restaurierungsarbeiten der 1930er/40er/50er Jahre durch professionelle Fotografen (u. a. Leif Geiges, Willy Pragher) sowie Film- und Tonaufnahmen (Schwarz-Weiß-Fotografien)

Paul Hermann Hübner (Künstler u. Plakatgestalter)

- „Augustinermuseum / Ethnographische und Naturwissenschaftliche Sammlungen“ (Pietà), 1924 (Plakat, Lithografie),
- „Städtische Sammlungen Freiburg i. Br.“ (Typoplakat, Lithografie)
- „Wenzingerhaus - Städtische Gemäldegalerie. Neuere badische Kunst“, 1927 (Typoplakat, Lithografie)
- „Daguerreotypien und frühe Photographien im Augustinermuseum Freiburg i. Br.“, 1927 (Ausstellungsplakat, Lithografie)
- „Wiedergewonnene Schönheit“, 1954 (Ausstellungsplakat, Lithografie)

31.3.2025

Egon Fehrenbach

Konvolut des Drogeristen und Fotografen Egon Fehrenbach (1908–1999) zum Wiederaufbau der St. Martinskirche nach der Zerstörung am 27. November 1944

- 127 gerahmte Kleinbild-Negativ-Fotografien (Schwarz-Weiß-Fotografien)
- 32 gerahmte Kleinbild-Positiv-Fotografien (Farbfotografien)
- 3 Postkarten
- Glasplatten-Negativ

16.4.2025

Checkpoint Aidshilfe Freiburg e.V.

- Plakat „Freiburger Aids-Hilfe“, 1980–1989 (Textil, bedruckt)
- Gelbes Schild „Aids-Hilfe Freiburg e.V.“, 2010er Jahre (Holz, Kunststoff, bedruckt)
- Werbebanner „BALL VERQUEER“, 2020 (Kunststoff, bedruckt)

15.5.2025

Vermächtnis aus Privatbesitz

Antiphonar und Evangelium für Gründonnerstag, aus dem ehemaligen Dominikanerinnenkloster St. Maria Magdalena in Freiburg, um 1470/80 (Pergamenthandschrift)

12.8.2025

Dr. Ingeborg Feige

Johannes Thiel

- Freiburger Münsterplatz, 1920er Jahre (Kreidelithografie)
- Anonym (Süddeutsch)
- „Mensch lebe fromm und gut“ (anthropo-zoomorphes Buchstabenbild), vor 1842 (Federlithografie)

28.8.2025

Axel Killian

„Darum. Katastrophenschutzplan“, Protestplakat gegen das KKW in Wyhl, nach 1974 (Flachdruck)

22.9.2025

Margrit Stollberg

Marie Gratz

→ Porträt von Josefine Maier, 1872 (Gemälde)

1.10.2025

Rixte Götz

Hans Thoma

→ Präg (bei Todtnau), 1898 (Kalttnadel)

→ Feierabend (Abendruhe), 1901 (Kalttnadel)

→ Wundervögel V, 1920 (Kalttnadel)

→ Der Traum, 1897 (Algrafie mit Tonplatte)

Hans Adolf Bühler

→ Anatom Robert Ernst Wiedersheim, 1918
(Radierung)

8.7.2025

Gila Funke-Meckel

Christoph Meckel

→ „Visitenkarte“, 1961 (Holzschnitt)

→ „Bilderbogen“, 1961 (Holzschnitt)

→ Ohne Titel (Frau mit Messer), 1961 (Holzschnitt)

→ „Elephantenvogel“, 1961 (Holzschnitt)

→ Ohne Titel (Frau mit Zigarre) (Holzschnitt)

→ „Kopf“, 1963 (Holzschnitt)

28.7.2025

Nikoline Kästner

Julius Bissier

→ 23.2.64, 1956 (Gemälde)

→ Monti 60.44, 1956 (Gemälde)

8.9.2025

Dietrich Schön

Dietrich Schön

→ Ohne Titel, 2024 (Lithografie)

→ Ohne Titel, 2024 (Lithostein)

6.11.2025

Pascale White

Marta Kuhn-Weber

→ Ohne Titel (Einzelfigur), 1930er Jahre (glasierte
Keramik)

→ Ohne Titel (Doppelfigur), 1930er Jahre (glasier-
te Keramik)

11.12.2025

Angela Rosset

Gertraud Salamon

→ Salomons Sprüche, vermutlich 1990er Jahre
(Kunst-Installation)

19.12.2025

Petra Frohn Müller-Kaufmann

Arthur Braun

→ Stilleben, 1933 (Gemälde)

MNK Museum für Neue Kunst

17.1.2025

Förderverein des Museums für Neue Kunst e. V.

Melitta Schnarrenberger

→ Großer Sessel, 1985 (Gemälde)

13.3.2025

Margarete Scherer/Nachlass Hermann Scherer

Hermann Scherer

→ Atelierfest, 1924/25 (Holzschnitt auf
Velinpapier)

→ Selbstbildnis mit Pinseln, 1925 (Holzschnitt auf
Japanpapier)

→ Tessiner Landschaft, um 1925/26 (Kohle auf
Velinpapier)

2.5.2025

Förderverein des Museums für Neue Kunst e. V.

Martin Kasper

→ Panorama 2, 2017 (Gemälde)

MNM Museum Natur und Mensch

25.2.2025

Gabriele Zimmermann

linker unterer Eckzahn eines Flusspferdes *Hippopotamus amphibius*

19.11.2025

Freundeskreis Museum Natur und Mensch e. V.

drei Lebendrekonstruktionen bodenlebender Ammoniten *Ceratites compressus*, der Chronospezies von *Ceratites nodosus*, zwei Gehäusetypen, Geschlechtsdimorphismus: Typ-e und Typ-p, ein Tier mit aufsiedelnden Austern *Placunopsis ostracina*, Maßstab 1:1, ca. 235 bis 242 Millionen Jahre, Mitteltrias, Oberer Muschelkalk (Stahl-armiertes Epoxid-Harz, handbemalt)

4.12.2025

Werner Kraus

Fossilienreplik des Trilobiten Riesenphacops *Drotops megalomanius* (Kunststoffabformung auf Originalgestein)

DZNS Dokumentationszentrum Nationalsozialismus

2.4.2025

Teddy Schillinger

10 Orden/Abzeichen sowie ein Granatsplitter aus dem Zweiten Weltkrieg von Theodor H. Schillinger, ehemaliger Mitarbeiter der Stadt Freiburg. Darüber hinaus Korrespondenz von Theodor H. Schillinger, u. a. aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges

28.8.2025

Prof.in Elza Kolodin

23 Druckwerke, bestehend aus 38 Büchern, Themenbereich jüdisches Leben, Judentum und Holocaust

Ausstellungen 2026

DZNS Dokumentationszentrum Nationalsozialismus

Ende der Zeitzeugenschaft?

27. Januar bis 14. September 2026

MNM Museum Natur und Mensch

Vom Ei zum Küken

21. Februar bis 12. April 2026

Voll unfair!

20. Mai 2026 bis 3. Januar 2027

AM Augustinermuseum

Neueröffnung Konventgebäude

Ab 28. Februar 2026

Zukunfts(t)räume – Museum im Wandel

28. Februar 2026 bis 21. Februar 2027

Marcel van Eeden. 6. August 1870

Eine Ausstellung des Museums für Neue Kunst

27. Juni bis 18. Oktober 2026

Haar – Macht – Lust

14. November 2026 bis 18. April 2027

Max Klinger. Radierungen

28. November 2026 bis 14. März 2027

MNK Museum für Neue Kunst

Spielfeld. Sport & Kunst

1. Mai bis 11. Oktober 2026

Freundschaftsspiel

Musée international d'Art naïf Anatole Jakovsky :

Museum für Neue Kunst

30. Oktober 2026 bis 28. Februar 2027

ARCO Archäologisches Museum Colombischlössle

Archäo-Labor. Neues aus der Wissenschaft

8. Oktober 2026 bis 27. Juni 2027

Personal

Leitende Direktion der Museen Freiburg

Leitung

Dr. Jutta Götzmann

Stellvertretende Leitung

Dr. Christine Litz

Archäologisches Museum Colombischlössle

Leitung

Dr. Helena Pastor Borgoñón

Stellvertretende Leitung

Hans Oelze M. A.

Augustinermuseum

Leitung

Dr. Jutta Götzmann

Stellvertretende Leitung

Dr. Mirja Straub

Dokumentationszentrum Nationalsozialismus

Leitung

Julia Wolrab M. A.

Museum für Neue Kunst

Leitung

Dr. Christine Litz

Stellvertretende Leitung

Isabel Herda M. A.

Museum Natur und Mensch

Leitung

Dr. Silke Stoll

Stellvertretende Leitung

Nicole Landmann-Burghart M. A.

Kommunikation und Vermittlung

Leitung

Anna Spiegel M. A. (2025 in Elternzeit)

Dipl. Kult. Wiss. Katja Hartloff (Kommunikation)

Dr. Peter Geißler (Vermittlung)

Restaurierung, Digitalisierung, Dokumentation

Leitung

Dipl.-Rest. Anja Alt

Impressum

Herausgeber: Stadt Freiburg im Breisgau – Museen Freiburg

Leitende Direktorin: Dr. Jutta Götzmann

Redaktion: Abteilung Kommunikation und Vermittlung

Gestaltung: Superultraplus Designstudio

Museen Freiburg
Gerberau 15
79098 Freiburg im Breisgau
museen.freiburg.de